

## Geleitwort

Was wäre besser geeignet als die vorliegende Publikation, um damit auch einen kleinen Einblick in die Fülle der Aufgaben und die Bandbreite der wissenschaftlichen Aktivitäten an der Landesverteidigungsakademie zu geben und zu dokumentieren:

Die Landesverteidigungsakademie des Österreichischen Bundesheeres feiert heuer ihren 55-jährigen Bestand, doch das Vermächtnis und eine lange Tradition der Pflege der – weit verstandenen – Militärwissenschaften reicht weitaus länger zurück. Die Vorläuferorganisation wurde mit dem Armeeverordnungsblatt Nr 14 vom 14. Februar 1852 als k.k. Kriegsschule – seit 1889, im Gefolge des »Ausgleichs« mit Ungarn, k.u.k. Kriegsschule – gegründet.

Mit Genehmigung des Organisationsschemas der Umfassenden Landesverteidigung Anfang der 1960er Jahre durch den Ministerrat wurden weitreichende zusätzliche Aufgaben übertragen, ua die Mitwirkung bei der Gestaltung der Umfassenden Landesverteidigung sowie die beratende und daraus folgend die forschende Tätigkeit in diesem Zusammenhang. Dieser erweiterte Aufgabenbereich fand nicht nur Niederschlag in struktureller Hinsicht, sondern seinen Ausdruck auch durch die Umbenennung in »Landesverteidigungsakademie« mit 1. Jänner 1967. Nicht nur nationale Zusammenarbeit und Kooperationen, sondern immer mehr auch die internationale, mit zivilen wie militärischen Forschungs- und Bildungseinrichtungen, nahmen und nehmen stetig zu und gewannen und gewinnen noch weiter an Bedeutung.

Die Landesverteidigungsakademie hat heute als höchste Forschungs- und Bildungsinstitution des Österreichischen Bundesheeres umfassende Aufgaben: das Betreiben militärwissenschaftlicher Forschung und Lehre, das Durchführen der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Führungskräften, aber auch das konzeptive Erstellen von Entscheidungsgrundlagen und das Durchführen genereller und vielfältiger Unterstützungsleistungen. Sie ist darüber hinaus ein Think Tank und Exzellenzzentrum und besitzt in ihrer aufeinander abgestimmten und

koordinierten Gesamtheit zur Bewältigung des umfassenden Aufgabenportfolios daher ein Alleinstellungsmerkmal. Dabei hat bereits seit geraumer Zeit, spätestens jedoch seit der Integration Österreichs in die Europäische Union und in deren Gemeinsame Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik, die internationale Perspektive erheblich an Bedeutung gewonnen.

So freut es mich, dass pünktlich zum 55-jährigen Bestand der Landesverteidigungsakademie ein internationale Zukunftsperspektiven in Recht, Politik und Gesellschaft in den Blick nehmendes Werk, dessen Herausgeber wie Autoren zumeist Angehörige der Akademie (des Aktiv-, des Miliz- oder des Ruhestandes), weitere Angehörige des Ressorts, aber auch externe, der Akademie seit Jahren verbundene Wissenschaftler sind, zudem ergänzt um einige erstmals zu unserem Kreis gestoßene polnische Wissenschaftler, verfügbar gemacht werden kann.

Viribus unitis!

Generalleutnant Mag. *Erich Csitkovits*  
Kommandant der Landesverteidigungsakademie